

Um jene Gedanken festzuhalten, die - am Beginn der Schaffung bewaffneter Kräfte geäußert — Kontinuität und Bestand bewiesen, sei nochmals auf die Rede Wilhelm Piecks auf der 2. Parteikonferenz hingewiesen. Er legte dar, daß die Imperialisten nur mit der realen Macht rechnen. Wenn sie wissen, daß sie auf eine entschlossene bewaffnete Gegenwehr stoßen, überlegen sie sich zehnmals einen Überfall und verzichten schließlich auf ihn. Die Kontinuität der Friedenssicherung als Hauptinhalt der Militär- und Sicherheitspolitik unserer Partei ist hier bewiesen: Krieg zu verhindern, bevor er stattfindet. Das setzt voraus, dem Gegner das tödliche Risiko zu demonstrieren, das er einginge, falls er eine Aggression entfesseln würde.

Die Armee der DDR ist eine Armee des Volkes

Mit der Nationalen Volksarmee entstand das reale Machtmittel als das Kernstück der Landesverteidigung, als die Basis, auf der Bereitschaft zur Verteidigung in Fähigkeit zur Verteidigung umgesetzt werden konnte und mußte. Ihre personelle Auffüllung und ihre materielle Ausstattung waren die Grundlage für einen funktionsfähigen militärischen Organismus, dessen Kader - unterstützt von erfahrenen sowjetischen Genossen - nicht schlechthin eine Armee, sondern eine Volksarmee, eine sozialistische Armee aufbauen sollten. Deren Charakter wurde sowohl von der sozialen Stellung ihrer Soldaten und Offiziere als auch von der Politik der herrschenden Arbeiterklasse und ihrer Partei bestimmt.

Für die Partei gelten Lenins Prinzipien für den Aufbau, die Erziehung und Ausbildung der sozialistischen Streitkräfte: die Führung durch die Partei der Arbeiterklasse, das Klassenprinzip bei der Auswahl und Erziehung der Kader, die Verwirklichung der Einheit von Volk und Armee, die Durchsetzung der militärischen Einzelleitung, die Treue zum proletarischen Internationalismus und die Gewährleistung der ständigen Bereitschaft zur Abwehr einer Aggression.

Die Geschichte der Nationalen Volksarmee dokumentiert, wie diese Leninischen Grundsätze zur Praxis der Militärpolitik unserer Partei wurden, nach deren Richtwerten die Nationale Volksarmee geschaffen und ihrem Auftrag: Schutz des Sozialismus und Sicherung des Friedens an der Seite der Sowjetarmee, im Bündnis mit den sozialistischen Bruderarmeen stets gerecht wurde.

Wenn im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung festgestellt wird: „Das wichtigste Ergebnis des Wirkens der Kommunisten in den Streitkräften besteht darin, daß es gelungen ist, gemeinsam mit allen Armeeangehörigen und fest verbunden mit den Werktätigen die Verteidigungskraft weiter zu stärken“, dann wird die Kontinuität in der Aufgabenstellung der Partei für die Streitkräfte erneut deutlich.

Friedenskampf im Interesse der Werktätigen

Nochmals sei auf Wilhelm Piecks Satz verwiesen, daß die Feinde des Sozialismus, wenn „sie auf eine entschlossene bewaffnete Gegenwehr stoßen, sie sich zehnmals einen Überfall überlegen und schließlich auf ihn verzichten“. Wir kennzeichnen heute in dieser Weise die Funktion sozialistischer Streitkräfte als friedensgebietende Macht. Um die Zuverlässigkeit dieser Funktion - jederzeit und im Verein mit den Armeen der Staaten des Warschauer Vertrages - zu garantieren, brauchen wir die Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung auf dem modernsten Stand der Erfordernisse der Gegenwart, wobei wir, im Geiste des sowjetischen Vorschlages, das Gleichgewichtsniveau auf immer niedrigerer Ebene anstreben. Das ist Gegenstand des Beschlusses des Politbüros vom 11. Juni 1985, Gegenstand der Parteiarbeit in der Nationalen Volksarmee, in den anderen